



# Rathaus

## Umschau

**Freitag, 20. Januar 2017**

Ausgabe 014

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise</b>	<b>2</b>
<b>Bürgerangelegenheiten</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>3</b>
› OB Reiter gratuliert Willy Bogner zum 75. Geburtstag	3
› Wahl des Migrationsbeirats am Sonntag	4
› München erhält zwei „DESTINATION BRAND AWARDS“	5
› Doris Dörrie kuratiert das forum:autoren des 8. Literaturfests	5
› Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus	7
› Grippewelle in München: Schutzimpfung lohnt sich noch	8
› Auftakt zum Runden Tisch für Pflege- und Hebammenversorgung	9
› Messestadt Riem: Neuer Bebauungsplan liegt aus	10
› Anwohnerbefragung Sendlinger Straße noch bis 26. Januar	11
› Appenzeller Straße: Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten	11
› Ausbau der Ludwigsfelder Straße wird vorbereitet	12
› Trauerbeflaggung anlässlich des Staatsakts für Roman Herzog	13
› Bauzentrum: Vortrag über Solarluftkollektoren	13
› Stadtbibliothek Moosach: Lesung mit Henning Schroedter-Albers	13
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	14
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>15</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	



## Terminhinweise

Wiederholung

**Montag, 23. Januar, 18.30 Uhr,**

**Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Ebene 1.1., Forum**

Auftakt der neuen Filmreihe „Kino Europa“ mit einem öffentlichen Empfang und Grußworten des Leiters des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid. Anschließend ist im Vortragssaal der Bibliothek der Eröffnungsfilm „Familienfilm (Rodinný film)“ zu sehen.

**Mittwoch, 25. Januar, 9 Uhr, Großer Sitzungssaal im Rathaus**

Oberbürgermeister Dieter Reiter überreicht Stadträtin Ursula Sabathil (Freie Wähler) zu Beginn der Vollversammlung des Stadtrats die Jubiläumsmedaille in Gold für 24-jährige Zugehörigkeit zum Stadtrat.

**Mittwoch, 25. Januar, 17 Uhr, Ratstrinkstube**

Stadträtin Kathrin Abele (SPD-Fraktion) begrüßt in Vertretung des Oberbürgermeisters die Gäste beim Empfang der siegreichen Mannschaften der 32. Münchner Stadtmeisterschaften im Juniorenfußball.

## Bürgerangelegenheiten

**Samstag, 28. Januar, 14 bis 15.30 Uhr,**

**BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 01 70-4 83 47 25 an den Bezirksausschuss zu wenden.

# Meldungen

## **OB Reiter gratuliert Willy Bogner zum 75. Geburtstag**

(20.1.2017) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert dem Skifahrer, Filmemacher und Modedesigner Willy Bogner zum 75. Geburtstag: „Zu Ihrem 75. Geburtstag gratuliere ich Ihnen im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und persönlich sehr herzlich.

Sie haben in Ihrem bisherigen Leben eine wahrhaft virtuose Karriere verfolgt – als erfolgreicher Skifahrer, Filmemacher und Modedesigner.

In den 1960-er Jahren reüssierten Sie als einer der besten deutschen Skirennläufer: Sie fuhren bei den Olympischen Spielen 1960 in Squaw Valley und 1964 in Innsbruck unter die Top Ten, ebenso bei den Weltmeisterschaften 1962 in Chamonix und 1966 in Portillo. Mehrmals waren Sie der schnellste Deutsche bei den nationalen Titelkämpfen und bei den Studentenweltmeisterschaften 1962 standen Sie am Ende sogar in Slalom und Kombination ganz oben auf dem Siegereppchen.

Der Skisport zieht sich wie ein roter Faden durch Ihr Leben: Ihr außergewöhnliches skifahrerisches Können nutzten Sie nach Ihrer Karriere als Sportler, um das Genre des Skifilms auf eine neue Ebene zu heben. Ihre Pionierarbeit als Kameramann bei den Verfolgungsjagden der James-Bond-Filme brachte nie zuvor gesehene Schnee-Action in die Kinos. Ich möchte hier nur an die Schussfahrt auf Ski in einem Eiskanal erinnern. Ihre eigenen Regiearbeiten in den 1980-er und 1990-er Jahren, angefangen mit ‚Feuer und Eis‘, faszinierten und prägten ganze Generationen von Skifahrerinnen und Skifahrern.

Das gilt auch für Ihre Skimode: Nachdem Sie die Firma Ihres Vaters übernommen hatten, war der Bogner-Skioverall schon bald omnipräsent auf den Skipisten und beim Après-Ski. Kein Wunder, trugen und tragen doch auch alle deutschen Athletinnen und Athleten, die bei den olympischen Winterspielen gestartet sind, stets die stilbildende Mode aus dem Hause Bogner.

Dass Sie ein echter Freund des Sportes sind, bewiesen Sie auch, als Sie sich als Vorsitzender der Geschäftsführung der ‚Bewerbungsgesellschaft München 2018 GmbH‘ für Olympische Winterspiele 2018 in München einsetzten. Leider mussten Sie dieses Amt aus gesundheitlichen Gründen im Jahr darauf wieder niederlegen.

In all den Jahren haben Sie gezeigt, welch mutiger, ideenreicher Allrounder Sie auf der Piste und im Leben waren und noch immer sind. Ihre Bereitschaft, immer wieder Neues zu wagen, hat sich gelohnt; Ihre Leistungen wurden zurecht mit zahlreichen Preisen geehrt. Die Landeshauptstadt München kann stolz sein auf Münchner wie Sie.



Ich wünsche Ihnen für die kommenden Jahre nur das Beste, vor allem Gesundheit, Kraft und persönliches Wohlergehen.“

### **Wahl des Migrationsbeirats am Sonntag**

(20.1.2017) Der Münchner Migrationsbeirat wird am Sonntag neu gewählt. Insgesamt können 367.922 Bürgerinnen und Bürger an dieser Wahl teilnehmen. Oberbürgermeister Dieter Reiter appelliert an alle Münchnerinnen und Münchner mit ausländischem Pass: „Bitte gehen Sie am Sonntag zur Wahl! Stärken Sie den Migrationsbeirat, er ist Ihre Interessenvertretung. Je mehr Demokraten ihre Stimme abgeben, umso weniger Chancen haben Extremisten.“

Wahlberechtigt sind alle Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, sich seit mindestens sechs Monaten mit dem Schwerpunkt ihrer Lebensbeziehungen in München aufhalten und nicht gesetzlich vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Ebenfalls wahlberechtigt sind Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, wenn sie innerhalb der vergangenen zwölf Jahre eingebürgert wurden oder neben der deutschen eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzen, die sonstigen rechtlichen Voraussetzungen erfüllen und bis zum 6. Januar einen Antrag auf Aufnahme in das Wählerverzeichnis gestellt haben. Allen Wahlberechtigten wurde bis zum 31. Dezember 2016 eine Wahlbenachrichtigung zugestellt. Wenn die Wahlbenachrichtigung verloren ging oder sie am Wahltag nicht zu finden ist, können Wahlberechtigte auch mit einem gültigen Ausweisdokument in ihrem Wahllokal wählen. Das Wahlamt weist darauf hin, dass die Briefwahlunterlagen am Samstag und Sonntag nur noch in den Rathaus-Nachtbriefkasten am Marienplatz oder beim Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 19, eingeworfen werden können. Alternativ dazu besteht auch die Möglichkeit zur Direktwahl im Wahllokal mit dem Wahlschein aus den Briefwahlunterlagen. In diesem Fall werden neue Stimmzettel im Wahllokal ausgegeben. Die Abgabe der Briefwahlunterlagen in einem Wahllokal ist nicht möglich.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wahlamts stehen am Samstag von 7.30 bis 12 Uhr und am Sonntag von 7.30 bis 18 Uhr unter der Telefonnummer 2 33-9 62 33 für Fragen zur Verfügung. Alle Wählerinnen und Wähler, die Briefwahlunterlagen beantragt, diese aber bisher nicht erhalten haben, können noch bis spätestens Samstag, 12 Uhr, telefonisch oder per E-Mail an [briefwahl.kvr@muenchen.de](mailto:briefwahl.kvr@muenchen.de) Ersatzwahlunterlagen beantragen. Die Wahllokale haben am Sonntag von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Es gibt 28 Wahllokale an 20 Standorten. Informationen über die Migrationsbeiratswahl und die Standorte der Wahllokale gibt es im Internet auf [www.muenchen.de/mbw2017](http://www.muenchen.de/mbw2017).

### **München erhält zwei „DESTINATION BRAND AWARDS“**

(20.1.2017) München ist auf der Urlaubsmesse CMT in Stuttgart zweifach mit dem „DESTINATION BRAND AWARD“ ausgezeichnet worden. Die Landeshauptstadt belegte in den Kategorien „Kulinarische Reise“ und „Kulturreise“ jeweils den 1. Platz.

Der für den Tourismus zuständige Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid freut sich: „Das hervorragende Ergebnis bestätigt, dass wir mit der Neupositionierung des Reiseziels München auf dem richtigen Weg sind. München wird mit seinem großartigen Angebot im den Bereichen Kultur und Genuss wahrgenommen und überaus positiv beurteilt. Das ist ein großer Erfolg für die Stadt und die Tourismuswirtschaft.“

Die Studienreihe „DESTINATION BRAND“ wurde in den Monaten November und Dezember 2016 durchgeführt. Dabei wurden deutschlandweit online die Einschätzungen und Bewertungen von mehr als 17.000 Probanden im Alter von 14- bis 74 Jahren über insgesamt 172 deutsche Reiseziele erhoben. Die Untersuchungsschwerpunkte lagen neben dem allgemeinen Interesse an Urlaubsthemen (unabhängig vom Reiseziel) auf der Beurteilung einer Destination unter den Gesichtspunkten Kultur, Kulinarik und Landurlaub. Durchgeführt wurde die jährlich stattfindende Studienreihe „DESTINATION BRAND“ von inspektour.

München Tourismus ist als kommunale Tourismusorganisation im Referat für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München angesiedelt. München Tourismus entwickelt gemeinsam mit seinen Partnern aus der Privatwirtschaft, der Tourismusinitiative München TIM e.V., Marketing- und PR-Maßnahmen sowie touristische Produkte, um die Destination München im internationalen Wettbewerb zu positionieren und den Tourismus nach München zu fördern. Dabei legt die Tourismuskommission München, ein gemeinsames Gremium des Stadtrats und der örtlichen Tourismuswirtschaft, die strategische Ausrichtung fest.

Druckfähige Fotos für die touristische Berichterstattung über München stehen unter [www.muenchen.de/fotoservice](http://www.muenchen.de/fotoservice) zum Download bereit.

### **Doris Dörrie kuratiert das forum:autoren des 8. Literaturfests**

(20.1.2017) Die Regisseurin und Schriftstellerin Doris Dörrie kuratiert 2017 das forum:autoren des 8. Literaturfests München (15. November bis 3. Dezember). „Alles Echt. Alles Fiktion“ heißt das Motto ihres Programms, das Wahrheit und Fiktion in Literatur, Film und Medien in den Blickpunkt rückt. Mit Lesungen, Performances, Filmpräsentationen, Vorträgen und interdisziplinären Diskussionen wird dieses hochaktuelle Thema im forum:autoren beleuchtet. Gemeinsam mit ihren Gästen aus Literatur, Film, Theater, Wissenschaft und Journalismus will Doris Dörrie das dokumentarische beziehungsweise autobiographische Erzählen sowie das Spiel mit Fiktion und

Wirklichkeit in der Literatur und im Film untersuchen. Erzähl- und Wahrnehmungstheorien werden dabei ebenso zur Sprache kommen wie die Lüge aus Sicht der Psychologie.

Doris Dörrie: „Wir bewegen uns in einem Paradox: Das Dokumentarische boomt. Und gleichzeitig wird alles Fiktion. Kaum ist etwas tatsächlich geschehen, taucht es schon als fiktive Verarbeitung auf. Hauptsache, es ist eine gute Story. Das gilt für die Politik genauso wie für die Presse, die Sozialen Medien und für die sich autobiografisch gebende Literatur.“

„Wir freuen uns sehr, dass wir die großartige Filmemacherin und Autorin Doris Dörrie als Kuratorin gewinnen konnten. Ihr Thema ‚Alles Echt. Alles Fiktion.‘ könnte nicht aktueller sein. Wir sind gespannt darauf, wie Doris Dörries Konzept die kulturpolitische und ästhetische Diskussion unserer Zeit befeuern wird“, so Tanja Graf, Geschäftsführerin des Literaturfests München, und Dr. Hans-Georg Küppers, Kulturreferent der Landeshauptstadt München.

Doris Dörrie, in Hannover geboren, studierte Schauspiel und Film in Stockton/Kalifornien und in New York sowie an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. Ihre Filmkomödie „Männer“ (1985) machte sie als eine der erfolgreichsten deutschen Regisseurinnen international bekannt. 1997 wurde sie als Professorin für Angewandte Dramaturgie und Stoffentwicklung an die Hochschule für Fernsehen und Film in München berufen. Die in München lebende Doris Dörrie drehte bisher 32 Spiel- und Dokumentarfilme, schrieb 23 Bücher und inszenierte sieben Theater- und Opernstücke, darunter die mit dem Bambi und dem deutschen Filmpreis ausgezeichnete Komödie „Männer“ (1985) sowie „Kirschblüten-Hanami“ (2008), der als „bester Film des Jahres“ mit dem Bayerischen Filmpreis geehrt wurde. Ihr jüngster Film „Grüße aus Fukushima“ (2016) bewegt sich wie auch schon „Erleuchtung garantiert“ (2000) auf der Schnittstelle zwischen Dokumentation und Fiktion.

Als Schriftstellerin wurde Doris Dörrie durch ihre Erzählungen und Romane sowie zahlreichen Kinderbücher bekannt, darunter „Liebe, Schmerz und das ganze verdammte Zeug“ (1987), „Bin ich schön?“ (1994), „Was machen wir jetzt?“ (2000) und der Roman „Das blaue Kleid“ (2002). 2011 erschien ihr Roman „Alles inklusive“, Ihr jüngstes Buch „Diebe und Vampire“ wurde 2015 publiziert. Doris Dörrie ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. 1996 ist sie mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden, 2002 erhielt sie den Kulturellen Ehrenpreis der Landeshauptstadt München.

Das Literaturfest München wird veranstaltet vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern und dem Literaturhaus München in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München.



Bilder der Kuratorin und nähere Infos zum Literaturfest München unter [www.literaturfest-muenchen.de](http://www.literaturfest-muenchen.de)

Pressekontakt: Susanne Meierhenrich, Literaturfest München, [presse@litmuc.de](mailto:presse@litmuc.de) oder [smeierhenrich@t-online.de](mailto:smeierhenrich@t-online.de).

### **Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus**

(20.1.2017) Der 27. Januar ist seit 1996 ein bundesweiter, gesetzlich verankerter Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. Im Jahr 2005 wurde er von den Vereinten Nationen zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust und den Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau erklärt. Das Jüdische Museum München und das NS-Dokumentationszentrum München laden anlässlich des „Holocaust-Gedenktages“ zu einem Zeitzeugengespräch und szenischen Lesungen ein. Der Eintritt ist jeweils frei. Das Münchner Volkstheater greift in der Reihe „Gespräche gegen das Vergessen“ und mit der Aufführung des Theaterstücks „Ghetto“ den Holocaust auf.

Das **Jüdische Museum München**, St.-Jakobs-Platz 16, veranstaltet am Donnerstag, 26. Januar, 19.30 Uhr, das Zeitzeugengespräch „Leben nach dem Überleben“ mit Roman Haller.

Roman Haller ist ein sogenannter „child survivor“. Er wurde im Mai 1944 in einem Versteck im Wald in der heutigen Ukraine geboren. Das Leben seiner Eltern und die Umstände seiner Geburt wurden in einem Theaterstück verarbeitet, das 2009 mit dem Titel „Irena's Vow“ am Broadway in New York uraufgeführt wurde. Roman Haller war Präsident diverser gemeinnütziger Organisationen. Er verfasste verschiedene Bücher zur Nachkriegsgeschichte der Juden in Deutschland. Heute leitet er die Claims Conference Nachfolge-Organisation für Deutschland.

Informationen unter [www.juedisches-museum-muenchen.de](http://www.juedisches-museum-muenchen.de).

Im **NS-Dokumentationszentrum München**, Brienner Straße 34, findet am Mittwoch, 25. Januar, 19 Uhr, und am Freitag, 27. Januar, 10 Uhr, die szenische Lesung „Ich hab' immer Angst g'habt“ statt. Schülerinnen und Schüler des Luisengymnasiums München haben sich intensiv mit der Verfolgungsgeschichte der Sinti und Roma während der nationalsozialistischen Herrschaft auseinandergesetzt. Entstanden ist eine szenische Lesung, die auf eindrückliche Weise die Perspektive der Verfolgten in den Mittelpunkt stellt, und auch an die erinnert, von denen nur der Name geblieben ist. Erinnerungstexten von Sinti und Roma werden Dokumente der Täter gegenübergestellt, aus denen die menschenverachtende rassistische Ideologie spricht, die zum Völkermord und zur Verfolgung an den Sinti und Roma während der NS-Zeit geführt hatte. Unter den nach Schätzungen etwa 500.000 Opfern waren auch zirka 200 Sinti und Roma aus München.

Die Lesung bildet den Abschluss des Begleitprogramms zur Sonderausstellung „Die Verfolgung der Sinti und Roma in München und Bayern 1933–1945“. Die Ausstellung ist noch bis 12. Februar zu sehen.

Am Sonntag, 5. Februar, 17 Uhr, stellt das NS-Dokumentationszentrum München mit der Gedenkveranstaltung: „Meine Mutter, meine Großmutter, mein Cousin, meine Tante ...“ die Opfer der NS-„Euthanasie“ und ihre Familienangehörigen in den Mittelpunkt.

Informationen unter [www.ns-dokuzentrum-muenchen.de](http://www.ns-dokuzentrum-muenchen.de).

Im **Münchner Volkstheater**, Brienner Straße 50, berichten am Donnerstag, 2. Februar, 20 Uhr, bei der Veranstaltung „Gespräche gegen das Vergessen“ die Sinti Philomena Franz, Romani Rose und Dotschy Reinhardt über ihre Erlebnisse während der NS-Diktatur, über den langen Kampf um Anerkennung und über den Umgang mit jüngst wieder aufkochenden Resentiments. Die Verfolgung und Ermordung von 500.000 Sinti und Roma während des NS-Regimes gehört zu den weniger bekannten Kapiteln der deutschen Geschichte. Der Völkermord wurde nach dem Krieg jahrzehntelang geleugnet. Erst in den 80-er Jahren begann durch die Selbstorganisation der Betroffenen eine langsame Aufklärung und Aufarbeitung.

Am Dienstag, 14. Februar, 19.30 Uhr, ist im Volkstheater zum letzten Mal die Vorstellung „Ghetto“ von Joshua Sobol zu sehen. Während des Zweiten Weltkrieges im Jahre 1941 ist Wilna in Litauen von den Deutschen besetzt und die jüdische Bevölkerung gezwungen, unter der Willkür des ebenso jungen wie fanatischen Nazi-offiziers Kittel in der Enge und Bedrohlichkeit des Ghettos zu leben. Das Stück zeigt die lebensbedrohliche Situation und den Überlebenskampf in den Ghettos auf.

Weitere Informationen unter [www.muenchner-volkstheater.de](http://www.muenchner-volkstheater.de).

### **Grippewelle in München: Schutzimpfung lohnt sich noch**

(20.1.2017) In den vergangenen Jahren hatte die Grippewelle erst Ende Januar, Anfang Februar ihren Höhepunkt. In diesem Jahr sind München und ganz Bayern einige Wochen früher dran. Erfahrungsgemäß werden noch bis März, Anfang April Grippefälle gemeldet. In den ersten beiden Januarwochen gingen beim Referat für Gesundheit und Umwelt 521 Labormeldungen ein. 2016 waren es in den ersten beiden Wochen nur 39. Labormeldungen sind positive Testergebnisse von Rachenabstrichen, die bei influenzatypischen Symptomen von Ärzten vorgenommen wurden. Die positiven Direktnachweise aus Schnelltests oder Laboreinsendungen müssen den Gesundheitsämtern gemeldet werden. Warum die Influenzawelle in München und Bayern früher begann, wird derzeit vom Robert Koch Institut in Berlin untersucht.

Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs rät zur Impfung: „München steckt mitten in der Grippewelle. Wir verzeichnen seit dem Jahreswechsel außer-



gewöhnlich hohe Infektionszahlen und damit einen deutlich früheren Beginn der Grippewelle als in den Vorjahren. Wer noch nicht geimpft ist, kann sich immer noch durch eine Impfung vor der Influenza schützen. Insbesondere älteren Menschen ab 60 Jahren und chronisch Kranken, auch Schwangeren ab dem zweiten Schwangerschaftsdrittel empfehlen die Experten, sich impfen zu lassen.“ Das gleiche gilt für Angehörige von Berufsgruppen, die viel mit Menschen zu tun haben, sowie Personen mit engen Kontakten zu den vorgenannten Risikogruppen. Die Impfberatung übernimmt im Einzelfall der Hausarzt. Auch das Referat für Gesundheit und Umwelt bietet eine telefonische Impfsprechstunde unter 2 33-6 69 07 an, Montag bis Freitag von 11 bis 12 Uhr. Nach der Impfung dauert es zehn bis 14 Tage, bis der Impfschutz vollständig aufgebaut ist.

Zusätzlich zur Gripeschutzimpfung kann man mit folgenden Maßnahmen das Ansteckungsrisiko mit Influenzaviren verringern:

- Händewaschen mit Seife ist oberstes Gebot. Auch die Daumen und die Fingerzwischenräume nicht vergessen, so haben die Viren kaum noch eine Chance.
- Ebenso wichtig ist, nur in Wegwerftaschentücher zu niesen. Falls kein Taschentuch greifbar ist, besser in den Ärmel niesen, nicht in die Hand. So können die Keime zum Beispiel nicht über das Anfassen von Türklinken verbreitet werden.
- Wer krank ist, soll zu Hause bleiben und die Krankheit gut auskurieren.
- Weiterhin ist es ratsam, größere Menschenansammlungen zu meiden und von Personen mit akuten Symptomen Abstand zu halten. Großeltern könnten eventuell den Besuch bei ihren Enkelkindern verschieben, wenn diese gerade eine akute Atemwegserkrankung haben.

### **Auftakt zum Runden Tisch für Pflege- und Hebammenversorgung**

(20.1.2017) Die Stadt München hat den Runden Tisch für Pflege- und Hebammenversorgung an den Münchner Krankenhäusern gestartet, um dem Fachkräftemangel in der Pflege und bei der Hebammenversorgung zu begegnen. Der Einladung der Münchner Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs sind jetzt 47 Vertreterinnen und Vertreter der Münchner Kliniken, der Berufsfachschulen für Pflege und Hebammen, des bayerischen Landespflegerates, des deutschen Berufsverbandes für Pflegekräfte, des Bezirks Oberbayern, der Arbeitsagentur, der Hochschule München, der Katholischen Stiftungsfachhochschule München, des Bayerischen Hebammenverbandes und der Gewerkschaft verdi gefolgt.

„Der Runde Tisch soll sich als Vernetzungsplattform etablieren und auch konkrete Ansätze zur Verbesserung der Pflege und der Situation der Pflegenden bringen“, sagt Jacobs. „Als Großstadt mit hohen Lebenshaltungskosten haben Münchner Krankenhäuser eine noch größere Herausforde-

zung Personal zu finden als beispielsweise Kliniken in Orten mit geringeren Mieten. Beim Runden Tisch für Pflege und Hebammen koordinieren sich jetzt die Münchner Krankenhäuser und weitere Akteure, um Strategien zu erarbeiten, wie man die personellen Lücken beim Pflegepersonal und bei der Hebammenversorgung zusammen in den Griff bekommen kann. Gemeinsam sind wir stark und schaffen eine verbesserte Versorgung für München.“

Beschlossen hat der Stadtrat zudem eine Studie zur Situation der Pflegekräfte an den Münchner Kliniken. Themenfelder werden unter anderem die Alltagssituation der Pflegenden und Hebammen, die Personalakquise, die Personalbindung, die Qualitätsstandards in der Pflege sowie die Ausbildung von Pflegekräften sein.

### **Messestadt Riem: Neuer Bebauungsplan liegt aus**

(20.1.2017) Die Gestaltung der Messestadt Riem schreitet nochmals voran. Mit dem Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1728 d Teil 2 soll ein nordwestlicher städtebaulicher Abschluss der Messestadt Riem geschaffen werden. Außerdem soll der Schulcampus in das freiräumliche Umfeld und in das vorhandene Verkehrskonzept eingebunden werden. Zudem soll ein adäquater Übergang zum südlich angrenzenden Riemer Park entstehen. Die Pläne betreffen den Bereich VI/32 Am Hüllgraben (südlich), Paul-Wassermann-Straße (westlich), Am Mitterfeld (östlich) und Landschaftspark (nördlich). Bei der Umsetzung des Vorhabens sollen Eingriffe in Natur und Landschaft minimiert und ein ressourcenschonender Umgang mit dem Naturhaushalt gewährleistet werden.

Die Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit zu den allgemeinen Zielen und Zwecken der Planung, sich wesentlich unterscheidenden Lösungen und den voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichten kann, werden vom 23. Januar mit 23. Februar an folgenden städtischen Dienststellen zur Einsicht bereitgehalten:

- beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071 (Auslegungsraum), barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes auf Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion Ost, Trausnitzstraße 33 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr),
- bei der Stadtbibliothek Waldtrudering, Wasserburger Landstraße 241 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr; Achtung: am 1. Februar von 15 bis 19 Uhr).

### **Anwohnerbefragung Sendlinger Straße noch bis 26. Januar**

(20.1.2017) Bei der Anwohnerbefragung zum „Verkehrsversuch Fußgängerzone Sendlinger Straße“ sind leider nicht alle Haushalte erreicht worden. Offenbar kam es bei der Verteilung der Fragebögen zu Problemen, zum Beispiel durch für das beauftragte Unternehmen nicht zugängliche Briefkästen.

Überall dort, wo bekannt wurde, dass keine Fragebögen eingegangen sind, wurden diese sofort nachverteilt. Die Fragebögen können noch bis zum 26. Januar zurückgesendet werden.

Anwohnerinnen und Anwohner, die bislang noch keinen Fragebogen erhalten haben, können auch jetzt noch unter der Rufnummer 244 10 33-0 Fragebögen anfordern. Es wird allerdings gebeten, die verlängerte Rücksendefrist nach Möglichkeit einzuhalten, da im Rahmen der Informationsveranstaltung zum Verkehrsversuch am 23. Februar die Ergebnisse der Befragung vorgestellt werden sollen.

### **Appenzeller Straße: Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten**

(20.1.2017) Die überarbeiteten Siegerentwürfe des Wettbewerbs zur Nachverdichtung an der Appenzeller Straße in Fürstenried West werden vom 23. bis 27. Januar im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28b, Erdgeschoss ausgestellt. Die Ausstellung ist Montag mit Freitag von 8 bis 18 Uhr geöffnet.

Die Überarbeitungsphase der vier im Ideenteil prämierten Arbeiten des Wettbewerbes „Appenzeller Straße“ wurde abgeschlossen. Mitte Dezember tagte das Preisgericht und empfahl LIN Labor Integrativ Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin, zusammen mit HOLZWARTH Landschaftsarchitektur, Berlin, mit der weiteren baulichen Entwicklung des Planungsbereiches zu beauftragen. Damit liegt das endgültige Planungskonzept für eine weitere bauliche Entwicklung der Wohnsiedlung an der Appenzeller Straße in Fürstenried West vor und kann dem anschließenden Bebauungsplanverfahren zu Grunde gelegt werden.

Am Planungswettbewerb hatten insgesamt 14 Arbeitsgemeinschaften aus Architektur und Grünplanung teilgenommen. Im Oktober 2016 vergab das Preisgericht vier gleichwertige Preise im Ideenteil und drei gleichwertige Preise im Realisierungsteil des Wettbewerbes. Die Verfasser der vier prämierten Arbeiten des Ideenteils wurden zur Überarbeitung ihrer Entwürfe eingeladen. Mitte Dezember 2016 fand hierfür die erneute Jurysitzung statt.

Begleitend zum Wettbewerbsverfahren und zur Überarbeitungsphase wurde Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben, sich in zwei Bürgerworkshops über die anstehende Planung zu informieren und Anregungen in den bisherigen Planungsprozess einzubringen. Ebenso wurde

nach Abschluss des Wettbewerbs eine Ausstellung mit Führungen vor Ort angeboten, bei der Anregungen vorgebracht werden konnten, die bei der Überarbeitung der Wettbewerbsergebnisse Berücksichtigung fanden. Das Ergebnis der Überarbeitung der prämierten Wettbewerbsarbeiten wurde vom 12. bis einschließlich 19. Januar in einer erneuten Ausstellung vor Ort gezeigt. Während dieser Zeit vorgebrachte Anregungen interessierter Bürgerinnen und Bürger zum nun vorliegenden Siegerkonzept werden in das nun anschließende förmliche Bebauungsplanverfahren einfließen.

### **Ausbau der Ludwigsfelder Straße wird vorbereitet**

(20.1.2017) Das Baureferat beginnt in der kommenden Woche mit der Bau-feldfreimachung für den Ausbau der Ludwigsfelder Straße. Dazu müssen jetzt, außerhalb der Laich-, Brut- und Vegetationszeit, als erster Schritt zahlreiche Bäume, Gehölze und weiterer Aufwuchs entfernt werden.

Die Ludwigsfelder Straße grenzt an das Naturschutzgebiet Allacher Lohe sowie an das Fauna-Flora-Habitat-Gebiet Allacher Forst und Angerlohe.

Deshalb hat das Baureferat Möglichkeiten zur Verminderung der Eingriffe in Natur und Landschaft sowie die Anlage ökologisch wertvoller Ausgleichsflächen intensiv mit der Unteren Naturschutzbehörde und dem Umweltreferat abgestimmt und geplant. Im Einzelnen sind diese Maßnahmen bereits im Beschluss zur Projektgenehmigung vom 21. April 2015 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02246) ausführlich dargestellt. Die fachlich richtige Umsetzung der landschaftspflegerischen Maßnahmen und der geplanten Ausgleichsflächen wird durch eine ökologische Baubegleitung gesichert.

Die Ludwigsfelder Straße wird zwischen der Spiegelbergstraße und etwa 250 Meter westlich der Straße „Am Neubruch“ erstmalig hergestellt. Die Ortsverbindungstraße ist im genannten Abschnitt bislang ein Provisorium ohne befestigte Geh- und Radwege und teilweise nur 5,40 Meter breit. Es gibt keine ordnungsgemäße Straßenentwässerung und die Fahrbahn weist erhebliche Schäden auf. Jetzt wird die Straße bedarfsgerecht mit einer Fahrbahnbreite von 6,50 Meter und einem 3 Meter breiten kombinierten Geh- und Radweg ausgebaut; ein schmaler Grünstreifen trennt künftig Auto- und Rad-/Fußverkehr voneinander.

Der Stadtrat hat für den Ausbau im April 2015 die Projektgenehmigung erteilt und die vorbereitenden Maßnahmen genehmigt. Vorausgegangen war ein umfangreiches Planfeststellungsverfahren; mit dem Planfeststellungsbeschluss durch die Regierung von Oberbayern wurden im Sommer 2014 alle erforderlichen Genehmigungen, insbesondere auch hinsichtlich der naturschutzfachlichen Belange, erteilt.

Außerdem hat der Stadtrat im April 2015 die Ausführung vorgezogener Maßnahmen unter den Vorbehalt des erfolgreichen Grunderwerbs gestellt. Da dieser nicht rechtzeitig für den Winter 2015/16 abgeschlossen werden

konnten, hat das Baureferat bereits im Dezember 2015 in der Rathaus Umschau bekannt gegeben, dass der ursprünglich vorgesehene Baubeginn um ein Jahr auf den Winter 2016/17 verschoben werden muss. Gegen Ende 2016 konnten die äußerst schwierigen Grundstücksverhandlungen durch das Kommunalreferat endgültig abgeschlossen werden, so dass nunmehr mit den vorbereitenden Maßnahmen begonnen werden kann.

### **Trauerbeflaggung anlässlich des Staatsakts für Roman Herzog**

(20.1.2017) Anlässlich des Trauerstaatsaktes für den am 10. Januar verstorbenen Bundespräsidenten a.D. Professor Dr. Roman Herzog werden alle städtischen Dienstgebäude am 24. Januar beflaggt.

### **Bauzentrum: Vortrag über Solarluftkollektoren**

(20.1.2017) Ein Luftkollektor wandelt Sonnenstrahlung in Wärme um, die an die durchströmende Luft übertragen wird. Wie mit Luftkollektoren Häuser oder Räume belüftet, entfeuchtet, beheizt oder gekühlt werden können, zeigt der Physiker und Energieberater Thomas Schmalschläger bei seinem Vortrag am Mittwoch, 25. Januar, 18 Uhr, im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10. Er stellt verschiedene Bauarten von Luftkollektoren ausführlich vor und geht anschließend auf weitere Komponenten ein, die für ein solares Luftsystem benötigt werden. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Speicherung der Wärme. Im Rahmen des Vortrags kann auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher eingegangen werden. Der Eintritt ist frei.

Nähere Informationen unter [www.muenchen.de/bauzentrum](http://www.muenchen.de/bauzentrum), per E-Mail an [bauzentrum.rgu@muenchen.de](mailto:bauzentrum.rgu@muenchen.de) und telefonisch unter 54 63 66 - 0.

### **Stadtbibliothek Moosach: Lesung mit Henning Schroedter-Albers**

(20.1.2017) Am Mittwoch, 25. Januar, um 19.30 Uhr liest der Autor Henning Schroedter-Albers aus seinem Buch „Wenn du denkst, dass ich alles gut-heiße“ in der Stadtbibliothek Moosach, Hanauer Straße 61a, Telefon 3 09 05 47 90. Der Eintritt ist frei.

Henning Schroedter-Albers begibt sich in seinem Buch auf die Spuren seines beim sogenannten „Röhm-Putsch“ ermordeten Onkels Joachim Schroedter, der als Christ und SA-Mitglied geprägt war von den geistigen Widersprüchen der 30-Jahre. Der Autor lebt – nach vielen Berufsjahren im Ausland – in Moosach. Im Ausland hat er Gedichte und Kurzgeschichten auf Englisch und Spanisch veröffentlicht. Sein Roman handelt von Geschichte, Familie, Liebe, Gesellschaft und Intrigen.



## **Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche**

### ***Dienstag, 24. Januar***

9.30 Uhr Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal

13.00 Uhr Rechnungsprüfungsausschuss – Kleiner Sitzungssaal

### ***Mittwoch, 25. Januar***

9.00 Uhr Vollversammlung – Großer Sitzungssaal  
(Die Vollversammlung wird als Live-Stream im Internet unter [muenchen.de/stadtrat-live](http://muenchen.de/stadtrat-live) übertragen)

### ***Donnerstag, 26. Januar***

9.30 Uhr Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal

14.30 Uhr Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 20. Januar 2017

## **Auswirkungen der G 9-Entwicklung auf die Schulentwicklungsplanung in München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 20.9.2016

## **Abkehr vom 2. Stammstrecken-Tunnel und Realisierung überfälliger Maßnahmen für den Münchner ÖPNV**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner, Brigitte Wolf (Die Linke) und Sonja Haider, Tobias Ruff (ÖDP) vom 18.10.2016



## **Auswirkungen der G 9-Entwicklung auf die Schulentwicklungsplanung in München**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor und Birgit Volk (SPD-Fraktion) vom 20.9.2016

### **Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Das Referat für Bildung und Sport wird mit Ihrem Antrag vom 20.9.2016 gebeten, darzustellen, welche Auswirkungen die vom Freistaat Bayern angekündigte G 9-Entwicklung auf die Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung der Stadt München haben wird.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst (KM) hat angekündigt, im Rahmen einer Gymnasialreform eine Wahlmöglichkeit G 8 und G 9 flächendeckend zu ermöglichen. Bis Ende des Jahres wird ein Beteiligungsprozess die Ausgestaltung konkretisieren. Im Jahr 2017 wird das KM voraussichtlich die konkrete Ausgestaltung der Gymnasialreform formulieren.

Insofern können dem Stadtrat voraussichtlich etwa Ende 2017 oder Anfang 2018 im Rahmen der turnusmäßig geplanten Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung für die öffentlichen Gymnasien die Auswirkung G 9 dargelegt werden.

Bis dahin findet das etwaige Konzept „G9“ in laufenden Planungen bereits Berücksichtigung.

Die Raumprogramme der derzeit laufenden gymnasialen Neubauplanungen werden bereits vorsorglich hinsichtlich G 9 ergänzt bzw. angepasst, wie beispielsweise beim Gymnasium Messestadt-Riem und beim Gymnasium Ratzingerplatz. Die Planungen können aber gegebenenfalls auch wieder an das G8-Konzept angepasst werden.

Gesamtstädtisch gesehen hat eine erste Hochrechnung auf Basis der vorliegenden Informationen und des bisherigen Nutzerinnen- und Nutzerverhaltens gezeigt, dass 60 Prozent der Schülerinnen und Schüler die längere Variante bevorzugen. Auf dieser Basis benötigt München drei weitere Gymnasien, um den erforderlichen Raumbedarf abzudecken, der sich aus den bestehenden 39 städtischen und staatlichen Gymnasien ergibt.





Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



## **Abkehr vom 2. Stammstrecken-Tunnel und Realisierung überfälliger Maßnahmen für den Münchner ÖPNV**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner, Brigitte Wolf (Die Linke) und  
Sonja Haider, Tobias Ruff (ÖDP) vom 18.10.2016

### **Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk:**

In Ihrem Antrag bitten Sie Herrn Oberbürgermeister, sich bei der Bayerischen Staatsregierung für die Einstellung der Planungen für den 2. Stammstreckentunnel einzusetzen und stattdessen die Planung alternativer Lösungen für den Öffentlichen Personennahverkehr, wie den Ausbau des S-Bahn Nord- bzw. Südrings sowie weiterer Trambahnstrecken voranzutreiben.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Am 25.10.2016 hat die bayerische Staatsregierung mit dem Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur die Finanzierungsvereinbarung für die 2. Stammstrecke abgeschlossen. Damit sind die finanziellen Voraussetzungen für die Realisierung des Projekts 2. Stammstrecke geschaffen worden.

Aus Sicht des als Aufgabenträger für den SPNV (S-Bahn- und Regionalzugverkehr) zuständigen Freistaates Bayern, der Landeshauptstadt München und der DB AG ist die Realisierung des 2. Stammstreckentunnels unverzichtbar zur Ertüchtigung des S-Bahn-Systems und des Bahnknotens München. Der Bau der 2. Stammstrecke ist Grundvoraussetzung für die Weiterentwicklung der S-Bahn sowie des gesamten Schienenpersonennahverkehrs in der Metropolregion München. Neben der Erhöhung der Betriebsstabilität und der Bypass-Funktion im Störfall eröffnet die 2. Stammstrecke insbesondere Freiheitsgrade hinsichtlich der Ausweitung des Verkehrsangebotes.

Zur Weiterentwicklung des Münchner S-Bahnnetzes finden regelmäßig Gespräche zwischen der Landeshaupt München und der zuständigen Obersten Baubehörde im Bayrischen Staatsministerium des Inneren, für Bau und Verkehr statt. Dabei wird von Seiten der Landeshauptstadt München zum Beispiel die Untersuchung über die Aktivierung des DB-Nodrings für den SPNV aktiv vorangetrieben.



Wir stimmen Ihnen zu, dass darüber hinaus auch das städtische ÖPNV-Netz weiter ausgebaut werden muss, um so das Verkehrswachstum in der Metropolregion München auch in Zukunft verträglich abwickeln zu können. Der aktuell gültige Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt München beinhaltet daher u.a. neue U-Bahn- und Straßenbahnstrecken (vgl. dazu den Beschluss zum Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt München vom 30.9.2015 (RIS-Sitzungsvorlagennummer 14-20/V 03603).

Weitere Projekte sollen im Rahmen der Fortschreibung des Teils Infrastruktur des Nahverkehrsplans untersucht werden. Diese Untersuchung wird nach Abschluss des Teils „Qualitätsstandards“ voraussichtlich im Jahr 2018 beginnen. Ziel dabei ist es, aufbauend auf den Ergebnissen des ersten Teils, Infrastrukturprojekte zu identifizieren und zu bewerten. Es sollen dafür Zielnetze für das Jahr 2030 entwickelt werden, für die entsprechende verkehrliche Bewertungen durchgeführt werden. Im Fokus wird dabei u.a. die Entlastung der Innenstadt-U-Bahnstrecken durch Tangenten, neue Verknüpfungen im Außenbereich und die U9-Spange stehen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Freitag, 20. Januar 2017

### **Beleuchtete Skateanlagen in den Abendstunden: Pilotprojekt Im Gefilde**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Haimo Liebich, Bettina Messinger, Christian Müller, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor, Birgit Volk (SPD-Fraktion) und Anja Burkhardt, Beatrix Burkhardt, Kristina Frank, Ulrike Grimm, Heike Kainz, Dr. Manuela Olhausen, Sabine Pfeiler, Thomas Schmid (CSU-Fraktion)

### **Kleinstgrundstücke für innovative Wohnprojekte**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

### **Aktuell wieder unzumutbare Engpässe in den Notfallambulanzen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

Bettina Messinger  
Haimo Liebich  
Verena Dietl  
Kathrin Abele  
Cumali Naz  
Christian Müller  
Julia Schönfeld-Knor  
Birgit Volk

Beatrix Burkhardt  
Anja Burkhardt  
Kristina Frank  
Sabine Pfeiler  
Ulrike Grimm  
Heike Kainz  
Dr. Manuela Olhausen  
Thomas Schmid

*Stadtratsmitglieder*

München, 20.01.2017

## **Beleuchtete Skateanlagen in den Abendstunden: Pilotprojekt Im Gefilde**

### **Antrag**

Die Skateanlage Im Gefilde wird als Pilotprojekt beleuchtet. Das Pilotprojekt soll zeigen, wie hoch die NutzerInnenzahlen sind. Es ist auch darzustellen, wie lange es in den Abendstunden sinnvoll ist, dass beleuchtet wird und ob die beleuchtete Skateanlage dann wirklich für die sportliche Betätigung genutzt wird. Bei der Auswertung dieses Piloten sind auch Rückmeldungen von AnwohnerInnen zu berücksichtigen.

Als weitere Entscheidungsgrundlage wird dem Stadtrat dargestellt, welche Skateanlagen sich überhaupt für eine Beleuchtung im Frühjahr und im Herbst eignen.

Folgende Aspekte sollen dabei dargelegt werden:

- Umwelt- und Naturschutz
- räumlicher Abstand zu den AnwohnerInnen
- In welcher Entfernung sich der mögliche Stromanschluss befindet
- Investitionskosten für Flutlichtanlagen und Unterhaltskosten

### **Begründung:**

Durch die Einführung von Ganztagschulen haben sich die Tagesabläufe von Jugendlichen verändert. Gleichzeitig ist es aber sinnvoll, dass Jugendliche sich sportlich im Freien betätigen. Als Pilotprojekt eignet sich die Skateanlage Im Gefilde, da hier die

Voraussetzungen für ein solches Projekt gegeben sind. Der örtliche Bezirksausschuss befürwortet dies. Ein Stromanschluss ist in der Nähe vorhanden. Der Abstand zu den AnwohnerInnen ist groß genug. Es dürfte dort auch keine Umwelt- und Naturschutzprobleme geben. Im Rahmen der Aktion „Light at Skatenight“ von Young City Movement wurde bereits eine temporäre Installation einer Beleuchtung getestet. Dies hat gezeigt, dass beim Skatepark Im Gefilde ein großes Interesse an einer Flutlichtanlage bei den Jugendlichen vorhanden ist und von hohen NutzerInnenzahlen auszugehen ist.

In Kooperation mit dem Netzwerk Jugendbeteiligung im Stadtbezirk 16 und Young City Movement, z.B. im Rahmen eines Planungsworkshops, sollen die jungen Menschen bei der Gestaltung (z.B. An- und Abschaltautomatik), der Dauer der Beleuchtung und der Pflege des Platzes mit einbezogen werden.

Dabei sind natürlich auch AnwohnerInneninteressen zu berücksichtigen.

Zum Einsatz sollen energieeffiziente Beleuchtungstechnologien kommen.

*gez.*

Bettina Messinger  
Haimo Liebich  
Verena Dietl  
Kathrin Abele  
Cumali Naz  
Christian Müller  
Julia Schönfeld-Knor  
Birgit Volk

Stadtratsmitglieder der SPD-Fraktion

Beatrix Burkhardt  
Anja Burkhardt  
Kristina Frank  
Sabine Pfeiler  
Ulrike Grimm  
Heike Kainz  
Dr. Manuela Olhausen  
Thomas Schmid

Stadtratsmitglieder der CSU-Fraktion

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 20.01.2017

## **Kleinstgrundstücke für innovative Wohnprojekte**

### **Antrag**

Auf städtischen Kleinstgrundstücken, die für Wohnungsbau in Frage kommen, sollen überwiegend geförderte und preisgedämpfte Wohnungen (Konzeptioneller Mietwohnungsbau) errichtet werden. Diese sollen dem spekulativen Wohnungsmarkt entzogen und nicht nach Höchstpreis verkauft werden. Diese Kleinstgrundstücke sollen an Baugenossenschaften und innovative Wohnprojekte (im Erbbaurecht) vergeben werden.

### **Begründung:**

Städtische Grundstücke sollen nach Möglichkeit dem spekulativen Immobilienmarkt entzogen werden. Daher ist es richtig, dass diese in den großen Entwicklungsgebieten im Grundsatz nur noch an die städtischen Wohnungsbaugesellschaften oder im Erbbaurecht vergeben und nicht mehr – wie in der Vergangenheit üblich - verkauft werden. Es gibt keinen Grund bei kleineren städtischen Grundstücken von diesem Grundsatz abzuweichen.

Insbesondere künftige Generationen werden davon profitieren, wenn es in der Stadt nicht nur in wenigen großen Gebieten sondern auch flächendeckend in kleineren Bereichen spekulationsfreie Orte geben wird.

Derzeit haben GWG und GEWOFAG keine Kapazitäten diese Grundstücke selbst zu bebauen. Solange diese Kapazitätsengpässe bestehen, sollen diese durch eine priorisierte Vergabe an Baugenossenschaften und innovative Wohnprojekte (im Erbbaurecht) dem spekulativen Wohnungsmarkt dauerhaft entzogen werden.

Die Bezirksausschüsse sind in diesem Rahmen umfassend und rechtzeitig einzubinden.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

### **Fraktion Die Grünen-rosa liste**

Initiative:

Gülseren Demirel  
Paul Bickelbacher  
Herbert Danner  
Anna Hanusch  
Sabine Nallinger

Mitglieder des Stadtrates



An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 20.01.2017

## **ANTRAG**

### **Aktuell wieder unzumutbare Engpässe in den Notfallambulanzen**

Das Gesundheitsreferat soll mit den beteiligten Akteuren endlich ein kontinuierliches Monitoring der Notfallversorgung einrichten, regelmäßig dies in der Öffentlichkeit kommunizieren und die entsprechende Gegensteuerung gegen die Engpässe auf den Weg bringen.

#### **Begründung:**

Aktuell berichten die Medien wieder über eklatante Engpässe in den Notaufnahmen der Kliniken mit langen Wartezeiten und langen Fahrzeiten bei der Übergabe von Patienten. An machen Tagen stehen überhaupt keine Kapazitäten für die Notfallversorgung bzw. keine Betten zur Verfügung. Zwangsbelegungen der Patienten über Stunden in die Krankenhausflure sind die Folge. Der Pflegepersonalmangel ist teil des Dilemmas.

Die Zahl der Krankentransporte in München ist von 2005 bis 2014 um 26% gestiegen. Es ist nicht hilfreich, wenn die für die Notfallversorgung Verantwortlichen immer wieder betonen diese sei gesichert.

Patienten werden sich jetzt und auch in Zukunft bei Krankheitsbeschwerden an eine Kliniknotambulanz wenden, denn dort ist der Dreh- und Angelpunkt. Wenn diese Strukturen nicht mehr funktionieren, hat die Daseinsfürsorge in München versagt. Natürlich müssen diese Nothilfen entsprechend finanziert werden.

Im Mai 2014 wurde im gemeinsamen Gesundheits- und Finanzausschuss eine Anhörung zur Notfallversorgung in München und Umgebung durchgeführt. Alle maßgeblichen Akteure waren beteiligt und haben sehr differenziert aus ihrer Sicht qualifizierte Einschätzungen abgegeben. Vierzehn Kliniken in München decken ca. 96% des Notfallaufkommens ab. Von Juli 2013 bis Juni 2014 wurden Notfalldatensätze ausgewertet. Die Rettungsleitstelle, das Innenministerium und die beteiligten Kliniken brachten ihre Datensätze dazu ein. Im betrachteten Zeitraum wurden ca.

#### **BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • E-Mail: bayernpartei@muenchen.de



524.700 Notfälle versorgt. Es wurde festgestellt, dass zeitweise eingeschränkte Verfügbarkeit in den Bereichen neurologische und internistische Intensivstationen, sowie der Kinderchirurgie vorherrschen.

Die Bevölkerung in München wächst, insbesondere in der hochbetagten Altersgruppe. Im Jahr 2017 muss deshalb besonderes Augenmerk auf das Wachstum der Bevölkerung (demographische Entwicklung), die Versorgung von Schwerstkranken, multimorbiden Patienten, Migrantinnen und Migranten, vernetzte Versorgungsstrukturen, neue Stadtviertel, Pflegepersonalmangel.

Welche gesundheitspolitische Bilanz können wir vorweisen?

Das laufende Nachrüsten und die permanente Optimierung der Notfallversorgung ist im Rahmen der Daseinsvorsorge ein unverzichtbarer Bestandteil.

*Initiative:*

**Eva Caim**

*weitere Fraktionsmitglieder:* Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl, Mario Schmidbauer

**BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion**

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München

Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • E-Mail: bayernpartei@muenchen.de